

Newsletter 01/2022

„Wenn an vielen kleinen Orten viele kleine Menschen viele kleine Dinge tun, wird sich das Angesicht unserer Erde verändern.“

-Afrikanisches Sprichwort –



1. Klimaschutzmanagement im Kirchenbezirk

Neu: Klimaschutz und Klimaschutzmanagerin

„Hallo zusammen,

mein Name ist Franziska Käfferlein und ich bin seit 01.11.21 zuständig für das Klimamanagement im Kirchenbezirk. Gemeinsam wollen wir einen klimafreundlicheren Kirchenbezirk schaffen. Ziel soll es sein bis 2035 klimaneutral zu werden, also nur so viele Emissionen zu verursachen, wie an anderer Stelle auch wieder aufgenommen werden können. Der erste Schritt zum Erreichen dieses Ziels besteht darin ein Klimaschutzkonzept mit wichtigen Maßnahmen zu verfassen. Ich bin Geographin und Umweltpolitikwissenschaftlerin und habe mich in meinem Studium viel mit den Themen Naturschutz, Klimagerechtigkeit, Umwelt und Stadt, Klimawandel etc. beschäftigt. Außerdem sind mir die Themen Gesundheit und Umwelt, sowie Spiritualität und Umwelt wichtige Anliegen. Meine Freizeit verbringe ich mit Lesen, Wandern- und Spaziergehen, Yoga oder mit Freunden und Familie. Ich freue mich auf die nächste Zeit hier, die spannende Aufgabe und unseren gemeinsamen Beitrag zum weltweiten Klimaschutz.



Und jetzt wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen!“

Termine und Veranstaltungen:

- **Zwischenpräsentation zum Klimaschutzkonzept: 28.04., 19.00 - 19.30 Uhr (online):**
Ende April gibt es eine erste Vorstellung zu allem, was bisher in Bezug auf das Klimaschutzkonzept erarbeitet wurde. Es wird einen kurzen Vortrag geben und Fragen und Unklarheiten werden geklärt. Bei Interesse melden Sie sich gerne direkt bei mir, dann erhalten Sie einen Einladungs-Link. Es folgt aber auch noch eine separate Einladung.
- **Einführung zum Grünen Datenkonto: 14.03. & 23.03., jeweils 18.00 – 19.00 Uhr (online):**
Das Grüne Datenkonto ermöglicht eine strukturierte Energiedatenerfassung und -auswertung für Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen und schafft damit eine Grundlage für zukünftiges energieeffizienteres Wirtschaften. Wird der Energieverbrauch hier regelmäßig eingetragen, schafft das einen guten Überblick und Anreiz zum Energiesparen. Alternativ kann auch die

Schritt-für-Schritt Anleitung als Hilfestellung dienen: <https://www.gruenes-datenkonto.de/manual>.

- **Stadtspaziergang: Was Bäume erzählen. In Kooperation mit Markt8: 25.02., 16.30 Uhr (Ausweichtermin bei schlechtem Wetter: 18.03.):**

Zusammen begeben wir uns auf einen Spaziergang durch Ludwigsburg, entdecken unterschiedlichste Bäume und erfahren über deren Beziehungen zu uns Menschen und unserem Klima. Gestartet wir vor Markt8. Der Spaziergang endet nach ca. 1,5 h auf der Karlshöhe. Mehr Infos [hier](#).



Winterzeit:

Es gibt doch Schnee? Bedeutet das, die Klimaerwärmung ist doch nicht so schlimm? Natürlich nicht. Insgesamt wird unser Klima milder und es gibt weniger Schnee. Jedoch gibt es mehr extreme Wetterereignisse, d.h. es kann auch in Zeiten des Klimawandels über einen kurzen Zeitraum zu ungewöhnlich viel Schnee kommen – auch an Orten, an denen es normalerweise nicht so viel Schnee gibt. Ein Beispiel hierfür sind extreme Schneeeereignisse in südlichen Ländern wie Spanien oder das Schneechaos, das es letztes Jahr in Deutschland gab.

2. Im Fokus: Klimaschutz & Religion

Schon seit längerem ist v.a. [Klimagerechtigkeit](#) ein Thema der Kirche, da sowohl Schöpfungsverantwortung als auch Gerechtigkeit und ein menschlicher Umgang miteinander bereits in der Bibel thematisiert werden.

So wird darauf hingewiesen, dass der Mensch die Pflicht bekommen hat sich um Gottes Schöpfung zu kümmern: *"Als Ebenbilder Gottes sind wir von unserem Schöpfer in die Verantwortung gerufen, Gottes gute Schöpfung zu bewahren und zu bebauen, zu besorgen und zu behüten"* (1.Mose 2,15). Die Evangelische Kirche Deutschlands hat zu diesem Thema eine Denkschrift verfasst, in welcher es u.a. heißt: *„Der versöhnende Gott befreit in Jesus Christus zu einem Leben, das sich an den Schönheiten der Schöpfung freut, das Lebensrecht aller Menschen und den Eigenwert der nichtmenschlichen Natur achtet und sich einer Ethik der Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit verpflichtet weiß“* ([Rat der EKD, 2009, Kap. 5, 105ff.](#)).

Auch hier wird deutlich, dass ein achtsamer Umgang mit Mensch und Umwelt Teil des christlichen Glaubens sind. Zudem geht es beim Thema Klimawandel aber nicht nur darum Pflanzen und Tiere zu schützen, sondern auch um die ethische Verpflichtung einer fairen Verteilung unter uns Menschen. Es geht um einen respektvollen Umgang mit allem was uns umgibt, aber wir sind auch den Generationen verpflichtet, die nach uns kommen, sowie den Menschen in Teilen der Erde, die wir gerade nicht sehen, die aber viel stärker von Veränderungen betroffen sind.

Die Kirchen setzen sich also nicht nur für reinen Naturschutz ein, sondern auch für eben jene Klimagerechtigkeit. Das bedeutet zum einen, dass Rücksicht auf die nächsten Generationen genommen werden soll. Aber zum anderen leiden gerade ärmere Regionen weltweit bereits mehr unter der Klimaerwärmung, weshalb auch hier Unterstützung notwendig ist, da wir (einer christlichen Ethik folgend) nicht auf Kosten dieser Menschen leben können.

Was wird getan: Die evangelische Kirche ist im Bereich des nachhaltigen Bauens und Sanierens tätig, es gibt ein kirchliches Umweltmanagementsystem (Grüner Gockel), sie setzt sich für Klimagerechtigkeit in Partnerländern und fairen Konsum ein. Man ist auf einem guten Weg und Klimaschutz wird immer mehr als essentieller Teil von christlichem Handeln verstanden, wird aber leider nicht überall vollständig umgesetzt und es ist mancherorts mehr Aktion möglich (z.B. nachhaltige Geldanlagen, weiteres Engagement von Gemeinden etc.).

Weitere Infos:

[Umkehr zum Leben – Nachhaltige Entwicklung im Zeichen des Klimawandels](#)
[Klimaschutz und Religionen / Was die Kirchen sagen – und was sie tun](#)
[Religion und Umwelt – Wie grün sind die Kirchen in Deutschland](#)

3. Aktuelles zum Klimaschutz (lokal, national, global)

Aus dem Umweltbüro der Landeskirche Württemberg:

- Für die **Fastenzeit** 2022 bietet das Umweltbüro Anregungen zum Mitmachen, um sich während dieser Phase mehr mit dem Thema Nachhaltigkeit zu beschäftigen. Weitere Infos werden an die Gemeinden verteilt und finden Sie ebenfalls abrufbar unter diesem Link:
<https://www.umwelt.elk-wue.de/klimafasten/eine-woche-zeit-fuer-1>
- „**Grüner Gockel**“: Falls Sie als Gemeinde am Grüner-Gockel-Umweltmanagement-System teilnehmen wollen bzw. sich einfach mal darüber informieren wollen, was das eigentlich genau ist, oder auch weitere Impulse bekommen möchten, wie man die Gemeinde grüner gestalten kann, so können Sie sich bei folgender Veranstaltung weiteren Input holen:
[Anmeldung](#)
- Bei der letzten **Landessynode** im Herbst wurde das Thema „Schöpfung bewahren“ hervorgehoben: Es wurden Anträge gestellt, um zum einen Gemeinden in ihren Klimaschutzaktivitäten zu unterstützen, und zum anderen, um die nachhaltige Beschaffung auszubauen.
- Auch die **EKD-Synode** hat wichtige Beschlüsse zum Thema Klimaschutz festgehalten. So sollen Bildungsarbeit und Bildungseinrichtungen nachhaltiger gestaltet werden. Außerdem sollen bis nächstes Jahr konkrete und verbindliche Pläne vorliegen um EKD-weit Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen.



Den kompletten letzten Newsletter finden Sie [hier](#).

Die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI)

Das Klimaschutzmanagement des Kirchenbezirks ist Teil der Nationalen Klimaschutzinitiative und wird vom Bundesumweltministerium gefördert. Ziel ist es, Projekte zu unterstützen, bei welchen das Thema „Klimaschutz“ im Vordergrund steht und Treibhausgasemissionen gesenkt werden. Hierunter gibt es verschiedene Förderprogramme, wobei wir unter der Kommunalrichtlinie stehen, welche kommunalen Akteure strategisch und investiv unterstützt. Im Falle des Kirchenbezirks erhalten wir eine strategische Förderung für die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes. Die Kommunalrichtlinie ist nun erneuert worden (ab 01.01.22) und es gibt darunter neue Fördermöglichkeiten, neue Förderquoten und Schwerpunkte.

<https://www.klimaschutz.de/de/foerderung/foerderprogramme/kommunalrichtlinie>

Klimapolitik aktuell: Klimaschutz in der neuen Ampel-Koalition

Mit der neuen Regierung nimmt auch das Thema Klimaschutz Veränderung an. So war ein Fortschritt im Klimaschutz eine der Bedingungen der Grünen für den Koalitionsvertrag. Dabei soll sich das Thema durch alle Bereiche ziehen: Bauen, Verkehr, Landwirtschaft, Industrie, usw.

Der Ökostrom soll ausgebaut werden, es sollen mehr Flächen für Windenergie bereitgestellt werden, ebenso soll die Solarenergie weiter ausgebaut werden und die Zahl der Elektroautos auf deutschen Straßen soll deutlich erhöht werden. Auch die Ministerien Wirtschaft&Klimaschutz, Ernährung&Landwirtschaft oder das Umweltministerium, die jetzt in der Hand der Grünen liegen, könnten eine Möglichkeit sein in Sachen Klimaschutz einiges zu bewirken. Allerdings gibt es bereits Kritik, denn das Ziel bis 2045 klimaneutral zu werden, reicht nicht aus um das Pariser Klimaschutzabkommen zu erfüllen und die Erwärmung auf 1,5°C zu begrenzen. Dafür müsste Deutschland bereits 2030 Netto-Null-CO₂-Emissionen vorweisen. Im Bereich Verkehr und Mobilität sind die Ziele weniger ambitioniert und es wurde beispielsweise auf ein Verbot von Kurzstreckenflügen verzichtet, ebenso wurde das Thema Radverkehr eher mäßig behandelt. Auch bzgl. der Ziele im Bereich Landwirtschaft ist noch deutlich Platz nach oben. Aber natürlich kann man auch über gesteckte Ziele hinausgehen. Wie letztendlich Klimaschutz von der neuen Regierung umgesetzt werden wird bleibt abzuwarten.

Für mehr Informationen:

[Interview zum Klimaschutz im Koalitionsvertrag](#)

[Studie warnt vor Verfehlen der Klimaziele](#)

[Studie: So viel Klimaschutz steckt im Koalitionsvertrag](#)

Klimaforschung aktuell: 6. Sachstandsbericht des IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change)

Im August 2021 hat der Weltklimarat (IPCC) einen neuen Bericht (in welchen immer die aktuellsten Erkenntnisse der Klimaforschung festgehalten werden) veröffentlicht und darin nochmal deutlich gemacht, dass ganz klar menschliche Aktivitäten verantwortlich sind für die globale Erwärmung. In den nächsten Jahren wird eine Erwärmung von 1,5-2 °C erreicht werden – vorausgesetzt Treibhausgasemissionen werden nicht jetzt sofort und drastisch herabgesenkt. Die Zahl der Extremwetterereignisse (wie Dürren, Hitzewellen, starke Regenfälle etc.) hat sich seit dem letzten Bericht erhöht und wird weiter zunehmen. Ein Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur verringert außerdem die Effektivität von [Kohlenstoffsinken](#). Zudem werden viele der Veränderungen, die durch den Klimawandel entstehen, für Jahrhunderte bis Jahrtausende unumkehrbar sein. Und so geht es in einigen Punkten weiter.

Nach dem Lesen des Berichts fühlt man sich erst einmal etwas deprimiert, vielleicht auch hoffnungslos. Doch, es wird auf der anderen Seite aufgezeigt, dass wir uns gerade an einem entscheidenden Punkt befinden, an dem es besonders wichtig ist direkt Maßnahmen umzusetzen, die uns helfen die Erwärmung abzumildern. Dafür macht der Bericht nochmals deutlich, wie relevant die Reduktion von CO₂-Emissionen ist; zudem wird die Bedeutung von Methan betont. Daher ist dies gleichzeitig ein guter Zeitpunkt und eine Motivation für den Beginn eines Klimamanagements im Ludwigsburger Kirchenbezirk.

Zum Nachlesen:

[Mensch als Ursache des Klimawandels](#)

[Umweltbundesamt zum IPCC-Bericht](#)

[Headlines des IPCC-Reports](#)

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit! Ich wünsche Ihnen allen einen guten, erfolgreichen und stressfreien Start ins neue Jahr!

Bei Fragen und Anmerkungen können Sie mich hier kontaktieren:

Franziska Käfferlein

Klimaschutzmanagerin

E-Mail: F.Kaefferlein@evk-lb.de

Telefon: 07141 9542 127

Internetseite: <https://www.meinekirche.de/klimaschutz.html>